

maxsolar
energy concepts



Kommunale Wärmeplanung Stadt Diepholz / MaxSolar



Über MaxSolar

370+

Expert:innen

Geschäftsführung:
Christoph Strasser (CEO)



6

Standorte

in Deutschland



15+

Jahre Erfahrung

als Anbieter integrierter,
innovativer Energielösungen



1,3+ GW

errichtete Leistung

Stand: August 2025



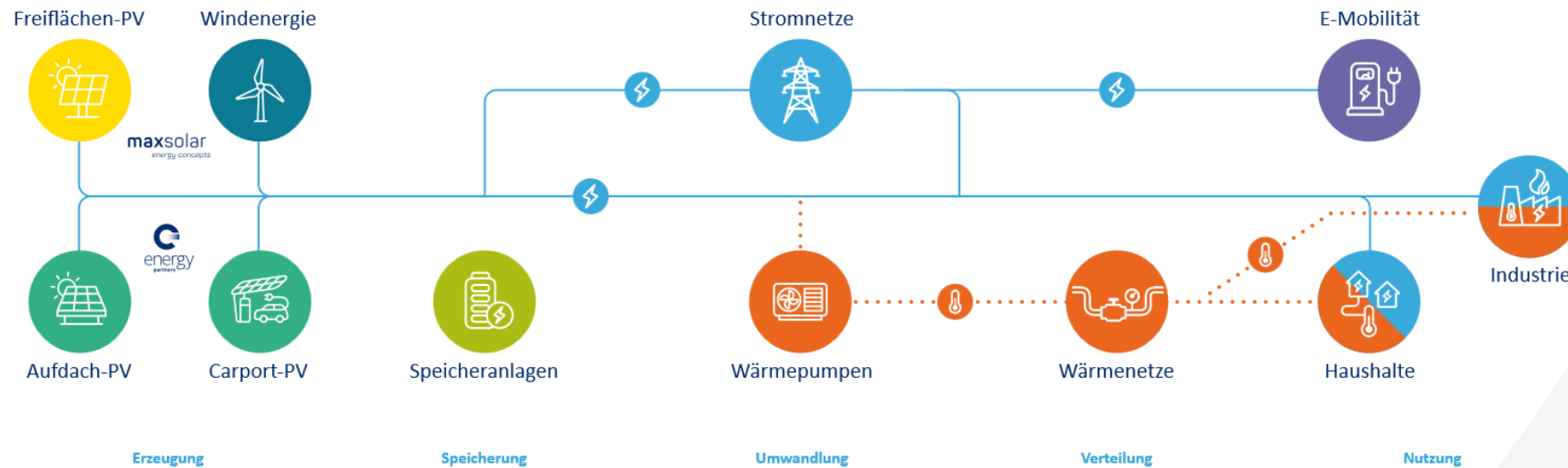


Ganzheitlicher Lösungsanbieter

Alles aus einer Hand:

Als **ganzheitlicher Lösungsanbieter** decken wir alle Bereiche der Sektorenkopplung ab – von der Stromerzeugung und -speicherung über die Lieferung von Ökostrom bis hin zum nachhaltigen Nutzungskonzept.

Wir übernehmen dabei die gesamte Prozesskette: **Beratung, Projektierung, Planung, Installation, Betrieb und Investment.**





Das bietet MaxSolar

› Ganzheitliche Energiekonzepte – Von der Erzeugung über die Speicherung, Umwandlung bis hin zur Nutzung



Kommunale Wärmeplanung Stadt Diepholz





Was ist die Kommunale Wärmeplanung?

Strategisches Instrument

- › Unterstützt die Planungsverantwortliche Stelle (PVS) bei der **nachhaltigen Gestaltung der Wärmeversorgung**
- › Ziel: **optimaler, kosteneffizienter Weg** zu einer **umweltfreundlichen und zukunftsfähigen Wärmeversorgung** vor Ort

Gesetzliche Grundlage

- › Basierend auf dem **Wärmeplanungsgesetz (WPG)** zur Dekarbonisierung der Wärmenetze
- › **Verpflichtet Kommunen** zur Erstellung eines Kommunalen Wärmeplans
- › Kommunale Wärmeplanung anschließend zunächst **rechtlich unverbindlich**

Strategische Handlungsgrundlage

- › Gibt der Kommune einen **Fahrplan für die kommenden Jahre**
- › Dient als **Orientierung**, ersetzt aber keine Detailplanung
- › Enthält keine **verbindlichen Aussagen** für einzelne Haushalte in Bezug auf eine kurzfristige Handlungsumstellung



WPG – Welche vorgegebenen Bausteine gibt es?



1) Bestandsanalyse

- › Erhebung des **aktuellen Wärmeverbrauchs** und der aktuellen Versorgungsstruktur
- › Analyse der derzeitigen **Treibhausgas-Emissionen**



2) Potenzialanalyse

- › **Analyse** aller lokal und regional **verfügbaren Möglichkeiten**, Wärme aus erneuerbaren Energien und unvermeidbarer Abwärme bereitzustellen
- › Einschätzung des **Potenzials zur Reduzierung des Energiebedarfs von Gebäuden**



3) Entwicklung eines Zielszenarios

- › **Identifikation von Wärmeversorgungsarten**, die sich für eine kosteneffiziente Versorgung eignen
- › **Überblick**, woher zukünftig die Wärme kommen soll und wie sie verschiedene Gebiete versorgen kann



4) Umsetzungsstrategie

- › **Strategischer Fahrplan** inklusive aller **Maßnahmen**, um die Wärmeversorgung klimaneutral zu gestalten



1) Bestandsanalyse

- › Grundlegender Baustein der Kommunalen Wärmeplanung
- › Bestandsaufnahme des gesamten Stadtgebietes
- › Ziel: Identifikation bestehender Strukturen sowie Analyse von Stärken und Schwächen
- › Nutzung von Infrastrukturdaten (Stadtverwaltung, Strom-, Gas- und Nahwärmenetzbetreiber) sowie LoD2- und Zensus 22 – Daten
- › Ergänzung durch weitere Datenquellen aus öffentlichen Quellen oder von relevanten Akteuren



- › Das „Level of Detail 2“ – Modell (LoD2-DE) bildet alle oberirdischen Gebäude und Bauwerke einschließlich standardisierter Dachformen realitätsnah ab und stellt somit eine detaillierte dreidimensionale Repräsentation des Stadtgebietes dar
- › Im Zensus 2022 – Datensatz (Stichtag: Mai 2022) wurden erstmals Informationen zur Nettokaltmiete, den Gründen und der Dauer von Wohnungsleerständen sowie zum Energieträger der Heizungsanlage erhoben



Inhalte Bestandsanalyse

DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER BESTANDSANALYSE NACH § 15 & ANLAGE 2 (ZU § 23) WPG

- › Überwiegendes Gebäudealter auf Baublockebene
- › Anzahl der Heizungsanlagen im Betrachtungsgebiet
- › Dominierender Gebäudetyp auf Baublockebene
- › Wärmeverbrauchsichten [MWh/ha/a] auf Baublockebene
- › Wärmeliniendichten [kWh/m/a] in straßenabschnittsbezogener Darstellung
- › Übersicht zu bestehendem Erdgasnetz
- › Übersicht zu bestehen Abwassernetz
- › Energie- und Treibhausgasbilanz im Wärmesektor



Clusterbildung in der Wärmeplanung

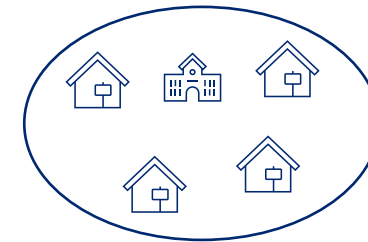
1) Gebäudescharfe Analyse

- › Auswertung und Berechnung einzelner Gebäude erfolgt gebäudescharf anhand vorliegender Infrastrukturdaten



2) Datenschutzkonformität

- › Ergebnisse müssen jedoch aggregiert veröffentlicht werden
- › Eine Mindestanzahl von Gebäuden wird geclustert



3) 51 % - Kriterium

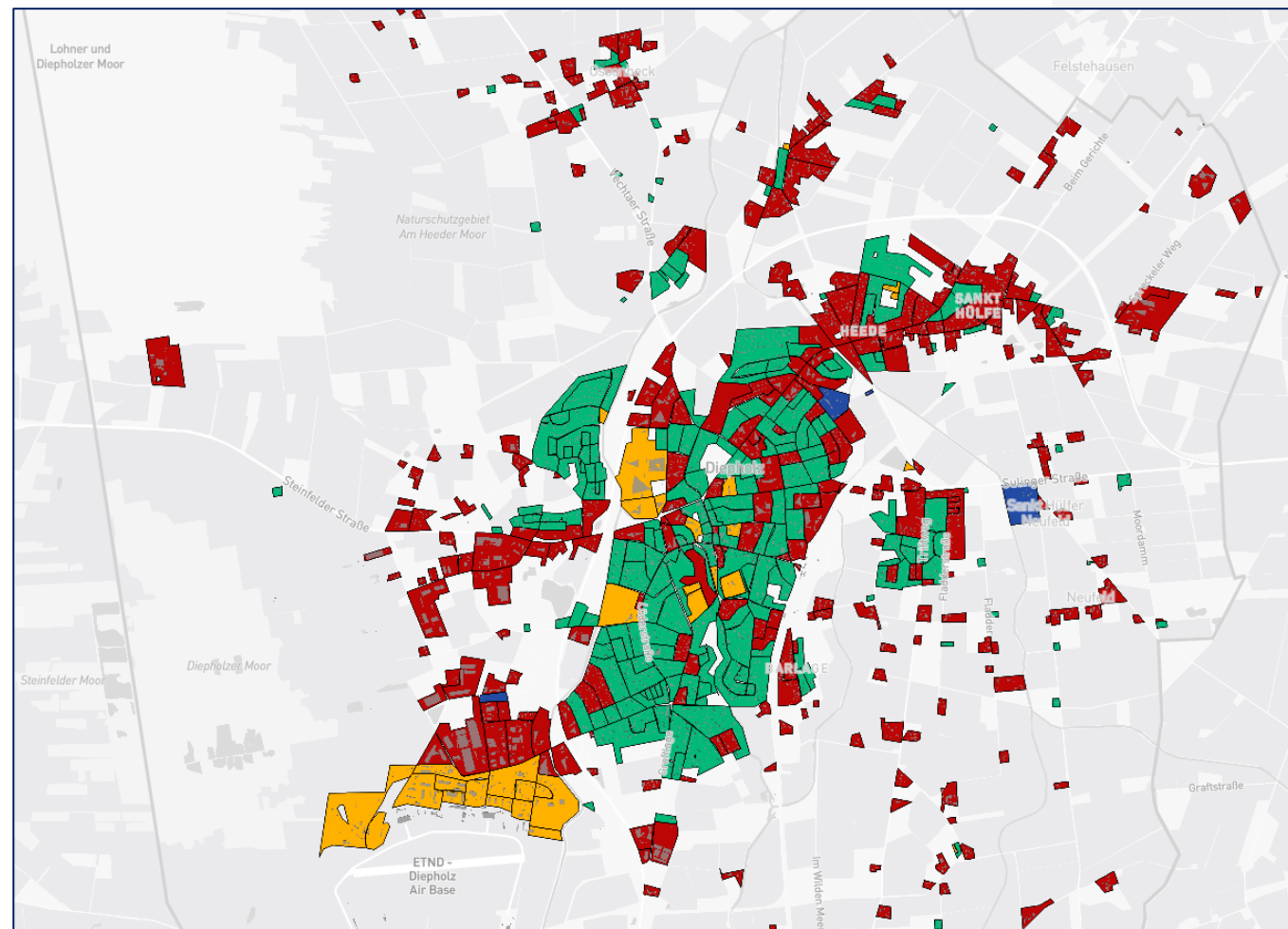
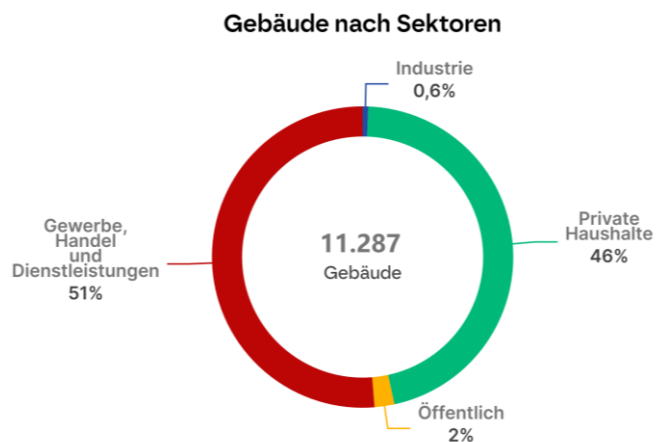
- › Die Mehrheit der Gebäude bestimmt die Clusterzuordnung. Sind z.B. mehr als 51 % der Gebäude dem Sektor „Private Haushalte“ zugeordnet, wird das gesamte Cluster diesem Sektor zugeordnet





Analyse Gebäude- und Siedlungsstruktur

Nutzungsart – Diepholz





Analyse Energieinfrastruktur

Erdgasnetz

- › Netzbetreiber: Stadtwerke EVB Huntetal Netz GmbH
- › Zukunft des Erdgasnetzes in Diepholz ist aktuell offen; Eine Transformation in Richtung Biomethan oder Wasserstoff steht im Raum

Stromnetz

- › Nieder-, Mittelspannung: Stadtwerke EVB Huntetal Netz GmbH; Hochspannung: Westnetz GmbH; Höchstspannung: TenneT TSO GmbH Netzentwicklungsplan
- › Netzausbauplanungen liegen vor und wurden betrachtet

Fern- und Nahwärme

- › Betrachtung der bereits vorhandenen Nah- und Fernwärmeversorgungsinfrastrukturen

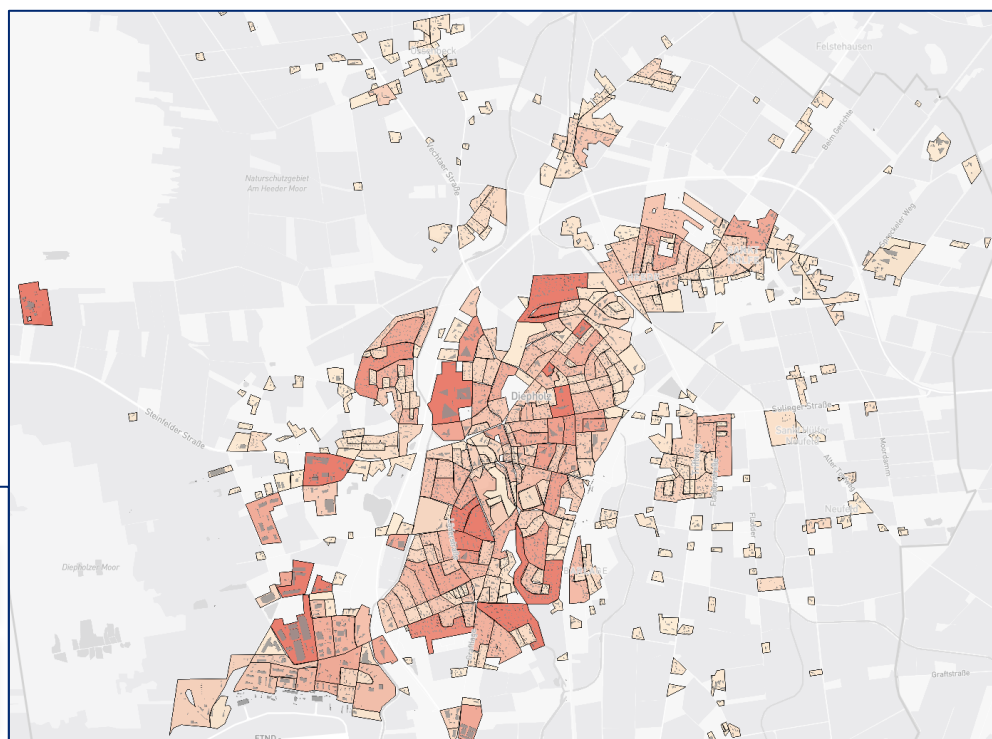
Erzeugungstechnologien

- › Betrachtung aller im Marktstammdatenregister (MaSTR) gelisteten Erzeugungstechnologien berücksichtigt
- › MaSTR erfasst nur stromerzeugende Anlagen

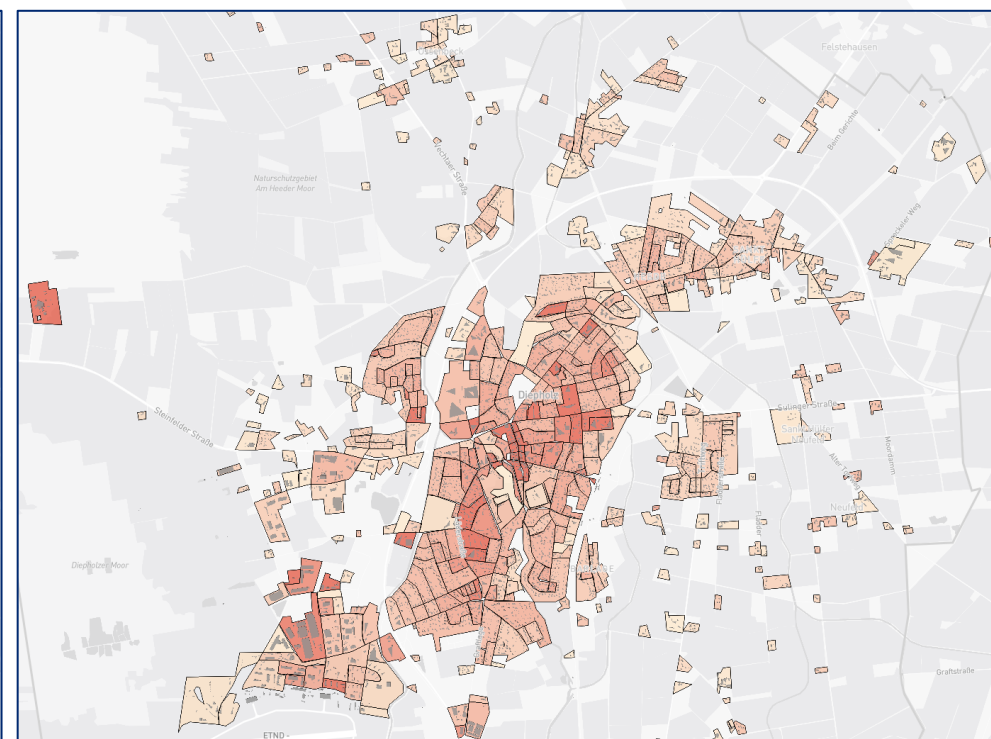


Energie- und Treibhausgasbilanz

Wärmebedarf / Wärmeverbrauchsdichte – Diepholz



Wärmebedarf aller Gebäude summiert



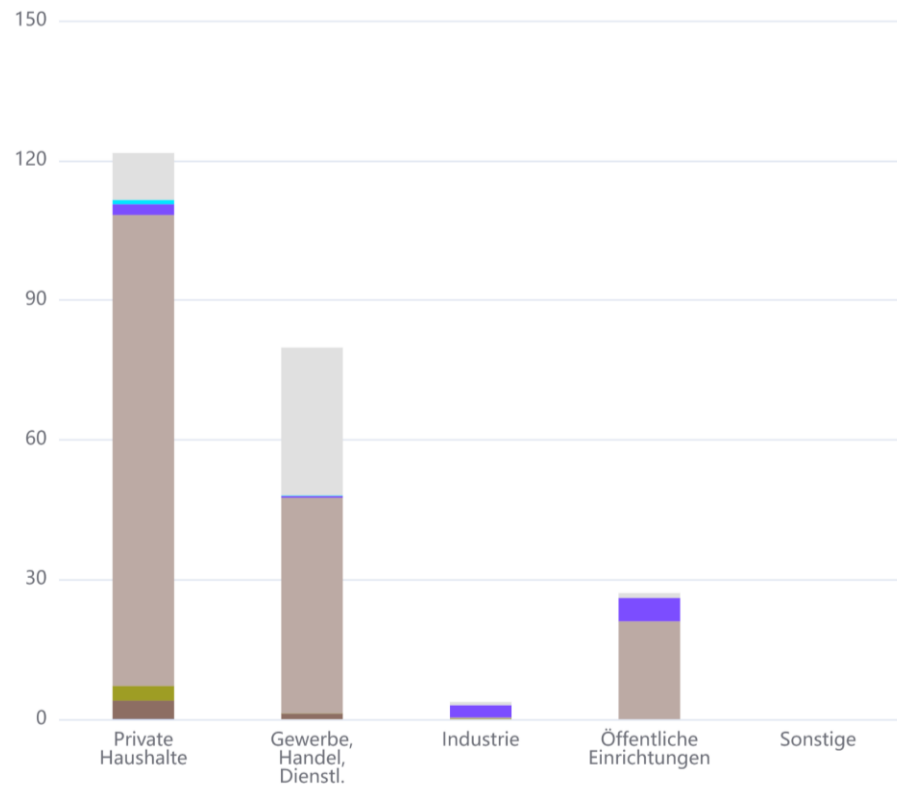
Wärmeverbrauch aller Gebäude summiert
und durch Block-Fläche geteilt



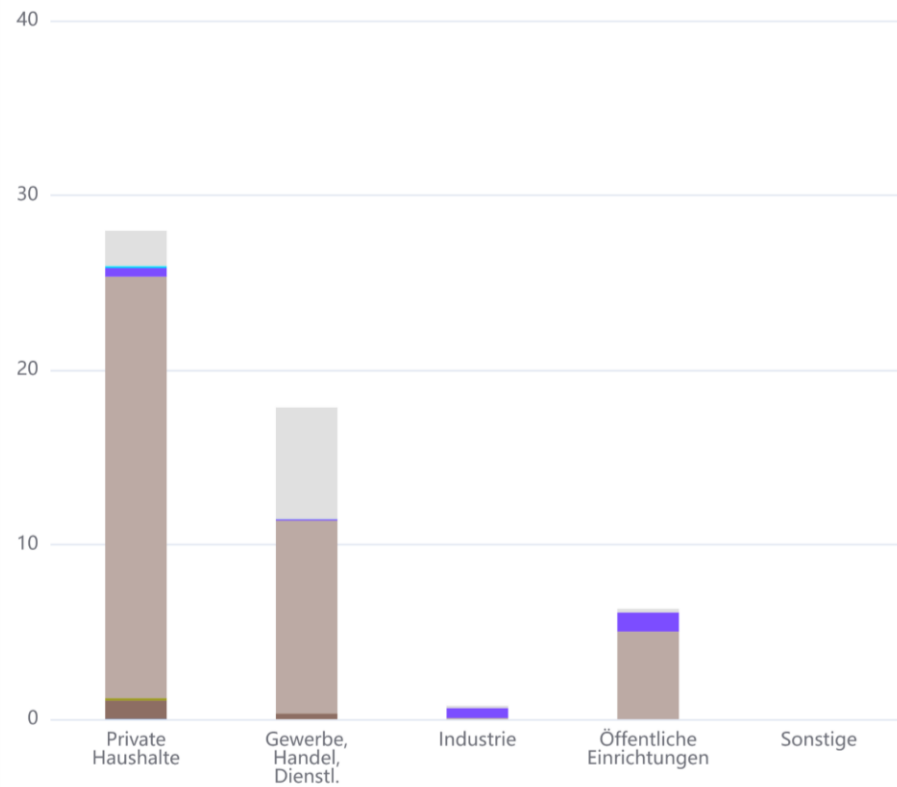
Energie- und Treibhausgasbilanz

Endenergieverbrauch / THG-Emissionen – Gesamtbilanz

Endenergieverbrauch in Tsd. MWh



Emissionen in Tsd. Tonnen CO₂-Äquivalente





Eignungsprüfung Fernwärmeversorgung

Wärmeliniedichte

- › Darstellung der Wärmebedarfe basiert auf dem theoretischen Wärmebedarf aus dem Raumwärmebedarfsmodell
- › Wärmeliniedichte **gibt den Wärmebedarf in Relation zur Länge der Leitungen eines (potenziellen) Wärmenetzes an**
 - › Wird berechnet, indem der Wärmebedarf eines Gebietes durch die Länge der (potenziellen) Wärmetransportleitungen geteilt wird
- › Wärmeliniedichte ist entscheidend für die Wirtschaftlichkeit und Effizienz eines Wärmenetzes, da sie beschreibt, wie viel Energie pro Meter Leitung transportiert und benötigt wird
- › Im Rahmen der Leitlinien zur Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung wurden Grenzwerte zur Beurteilung der Fernwärmenetzeignung definiert



Unterschied zur Wärmeverbrauchsichte:

Die Wärmeverbrauchsichte hilft, den Wärmebedarf pro Flächeneinheit zu verstehen, was besonders für die Planung von Energieversorgung und Effizienzmaßnahmen wichtig ist. Die Wärmeliniedichte zeigt, wie effektiv eine leitungsgebundene Wärmeverteilung auf einer bestimmten Rohrleitungslänge wäre und ist ein Schlüsselindikator für die Einschätzung der Fernwärmeeignung.



Vorprüfung Wärmeliniedichte

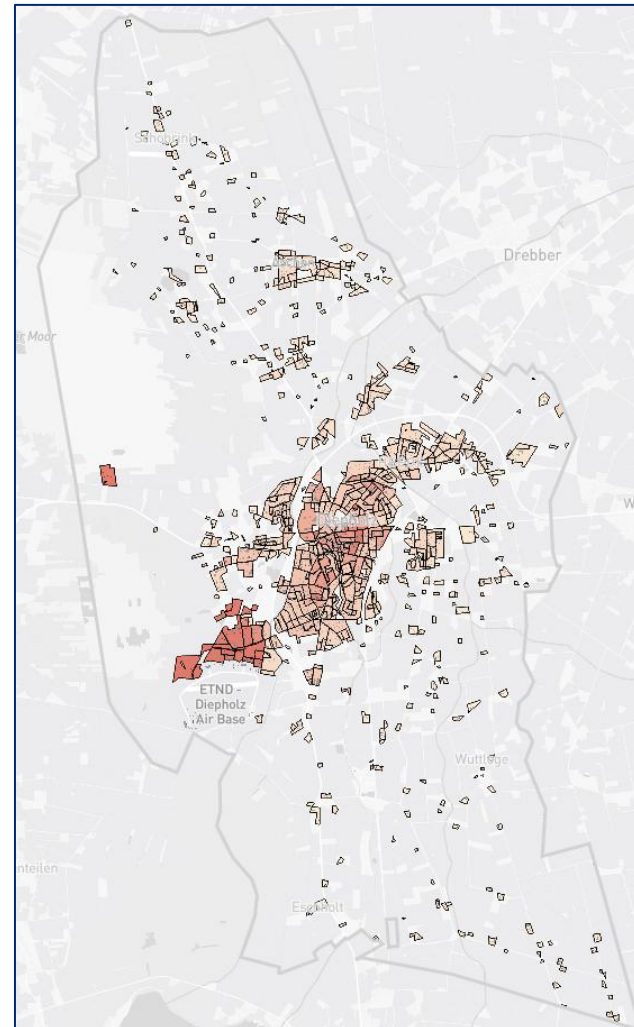
Übersicht

Bewertet nach Wärmeliniedichte, d.h. Wärmeabsatz pro Meter Wärmeleitung

KWW-Bewertungsgrundlage:

- 0 – 700 kWh/m - Geringe Eignung
- 700 – 1.700 kWh/m - Mittlere Eignung
- 1.700 kWh/m - Hohe Eignung

Ausbauplanung gewichtet von Hoch zu Niedrig (nach KWW)



Legende ☰

Gebäude

- Gebäude

Block nach Wärmeliniedichte

0 6.000 kWh/m

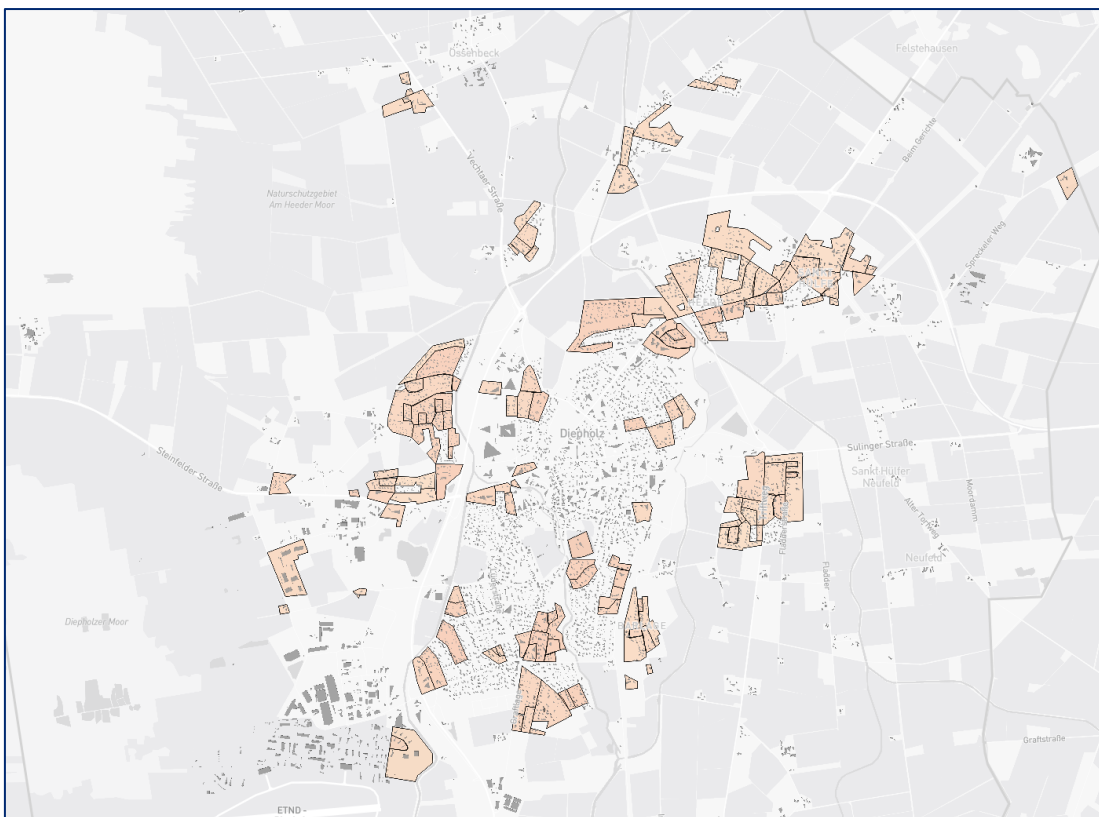


Eignungsprüfung Fernwärmeversorgung

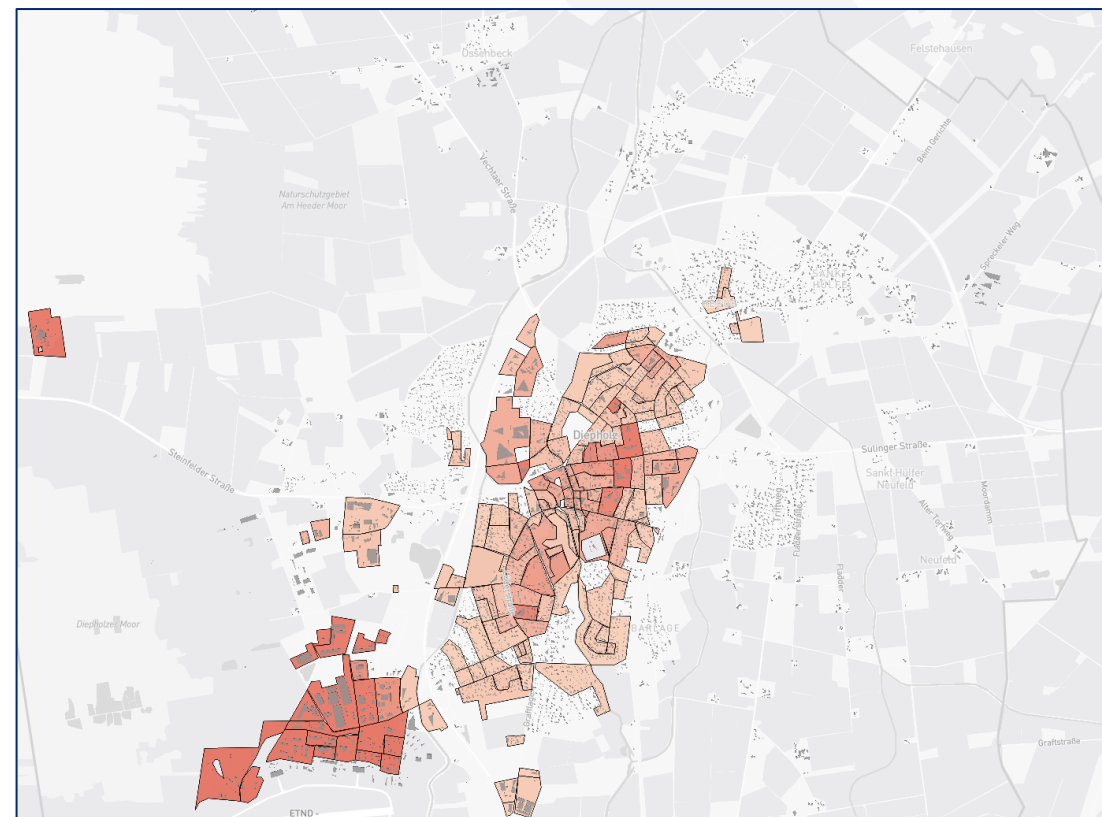
Diepholz



maxsolar
energy concepts



Mittlere Eignung (700 – 1.700 kWh/m)



Hohe Eignung (> 1.700 kWh/m)



2) Potenzialanalyse

- › Umfassende und ganzheitliche Analyse der vorhandenen Potenziale im Stadtgebiet
- › Identifikation realisierbarer und wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen, um die energetische Sanierung klimafreundlich weiterzuentwickeln
- › Fokus auf Verbesserung der Gebäudestruktur (insbesondere technische und energetische Optimierungen) sowie auf nutzbare Wärmequellen aus der Umwelt
- › Analyse der (bestehenden) Wärmenetze, um Optionen für einen klimafreundlichen Betrieb, eine Umstellung oder einen Ausbau zu erkennen
- › Bewertung des Ausbaus regenerativer Stromerzeugung (Photovoltaik, Wind) als Grundlage für eine zunehmende Elektrifizierung des Wärmesektors
- › Ergänzende Nutzung weiterer Datenquellen aus öffentlichen Stellen oder relevanten Akteuren zur Erhöhung der Datenqualität



Inhalte Potenzialanalyse

DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER POTENZIALANALYSE NACH § 15 & ANLAGE 2 (ZU § 23) WPG

1) Potenzial zur Wärmeverbrauchsreduktion durch Sanierung

2) Potenzial zur regenerativen Wärmeerzeugung

- › Umweltwärme
- › Geothermie
- › Abwasser und Gewässer
- › Solarthermie Dachanlagen

3) Potenzial zur regenerativen Stromerzeugung

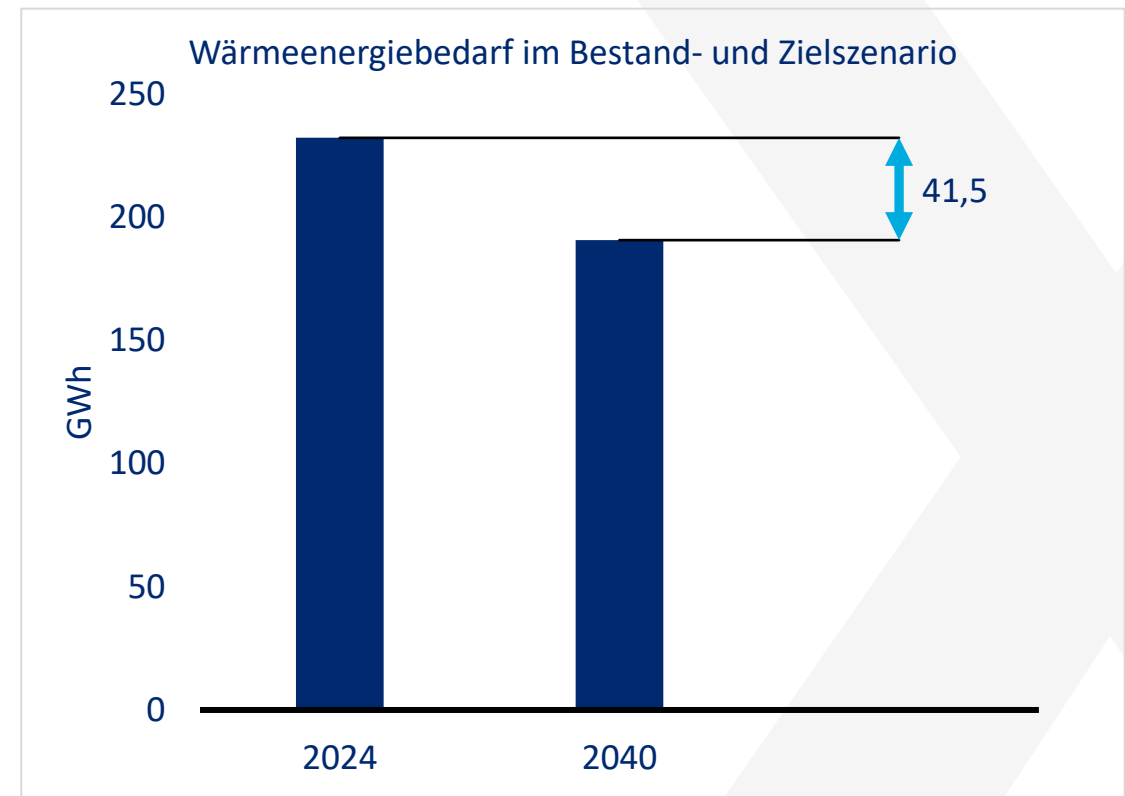
- › Photovoltaik Dachanlagen
- › Photovoltaik Freiflächenanlagen
- › Windkraft



Sanierungspotenzial

Energieeinsparung

- › Bei einer Sanierungsquote von 0,7 % pro Jahr sinkt der Wärmeenergiebedarf bis 2040 von **232,1 GWh/a auf 190,6 GWh/a**
- › Entspricht einer **Einsparung von 41,5 GWh** bzw. 17,8 %





Geothermisches Potenzial

Tiefe Geothermie

- › Betrachtung hydrothermaler und petrothermaler Ressourcen
- › Kommune liegt innerhalb des Norddeutschen Beckens
- Vermutlich Potenzial zur petrothermischen Nutzung vorhanden
- Detailuntersuchungen müssten bei Umsetzungsinteresse erfolgen

Oberflächennahe Geothermie

- › Erdwärmesonden (EWS): Potenzial könnte vorhanden sein, es sind jedoch flächenhafte Einschränkungen bekannt
- › Horizontale Erdwärmekollektoren (EWK): Potenzial aufgrund geringer Grundwasserflurabstände eingeschränkt
- Das tatsächliche Nutzungspotenzial ist standortabhängig und muss individuell geprüft werden

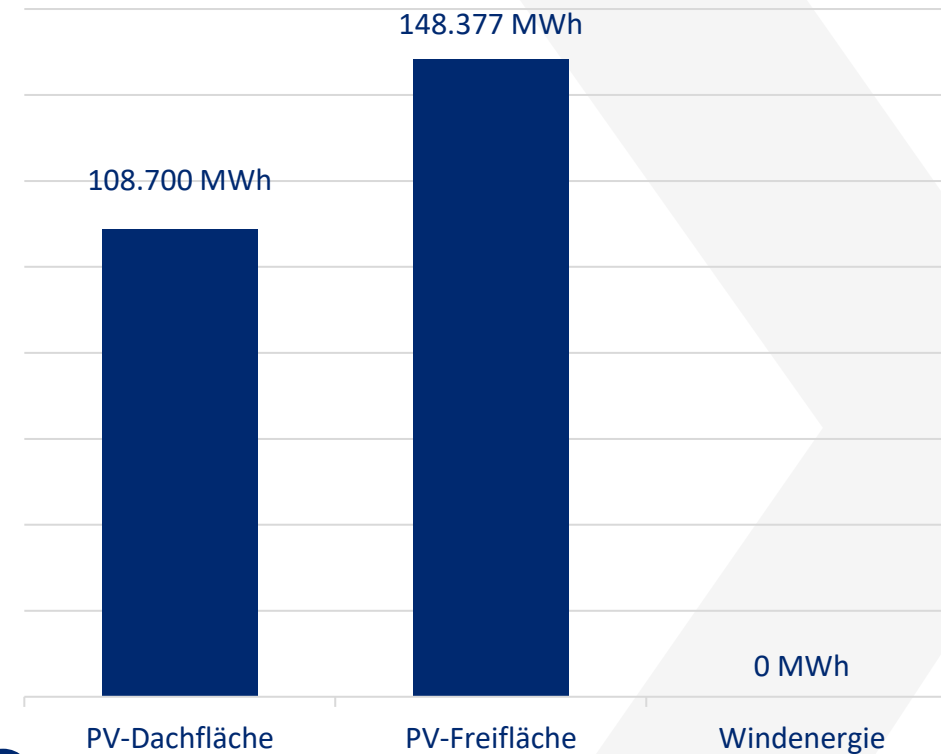
Zusätzliche Potenziale

Potenziale zur regenerativen Wärmeerzeugung

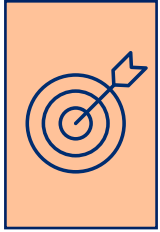


Abwärme: Potenzial muss detaillierter analysiert werden (Industrielle Abwärme)
 Aquathermie: Betrachtung der Flusswasserwärmepotenziale

Potenziale zur regenerativen Stromerzeugung



PV-Freifläche: Bezogen auf ein theoretisches Leistungspotenzial von 179,2 MW_p
 Windenergie: Vorranggebiete bereits großflächig bestückt



3) Zielszenario

DARSTELLUNG DES ZIELSZENARIOS NACH § 17 WPG

- › Ab 2040 kein Einsatz fossiler Brennstoffe in der Wärmeversorgung
 - Aufzeigen des Weges, den zukünftigen Wärmebedarf klimaneutral mit erneuerbaren Energien zu decken
- › Berücksichtigung der Potenziale gemäß § 17 WPG zur klimaneutralen Wärmeversorgung sowie Entwicklung konkreter Zukunftsszenarien
- › Maßnahmen und notwendige Anpassungen zur Erreichung des Zielszenarios
- › Darstellung der möglichen zukünftigen Versorgungsstruktur (räumliche Abgrenzung; potenzielle Netzlängen und zu versorgende Wärmemengen; Einbindung kommunaler Entwicklungsziele; Mögliche Maßnahmen)



Zielszenario, Eignungsgebiete & Umsetzungsstrategie

Offenlegung

- › Diese Präsentation zeigt den aktuellen Stand, der Einteilung der Wärmeversorgungsgebiete, Fokusgebiete um Umsetzungsstrategie im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung
- › **Sie dient dazu**, Ihnen einen **Einblick** zu geben, welche Ergebnisse erarbeitet wurden
- › Im Rahmen der Offenlegung erhoffen wir uns Stellungnahmen Ihrerseits, um die vorliegenden Daten ggf. weiter zu konkretisieren, bzw. anzupassen, falls notwendig
- › Die **eingegangenen Stellungnahmen** werden von der Kommune und den beauftragten Büro MaxSolar GmbH geprüft und, **soweit möglich**, in den Wärmeplan integriert

KWP – Stadt Diepholz

Öffentliches Beteiligungsportal zur
Kommunalen Wärmeplanung



Die Offenlegung findet bis zum 09.08.2026 statt.
Stellungnahmen reichen Sie bitte gemäß dem beschriebenen Vorgehen per
QR / Link in den Feedback-Bogen ein.
(→ Homepage: Stadt Diepholz)



Einteilung in Wärmeversorgungsgebiete

INHALTE NACH § 18 WPG

1) Wärmenetzgebiet

Die zukünftige Wärmeversorgung soll überwiegend über ein / mehrere zentrale Wärmenetze erfolgen

2) Dezentrale Wärmeversorgung

Gebiete ohne Anbindung an ein Wärme- oder Gasnetz werden als „Gebiete für dezentrale Versorgung“ ausgewiesen

3) Gebiet zur Versorgung mit synthetischen Brennstoffen

Gebiete, in denen ein bestehendes oder geplantes Netz für synthetische Energieträger (z.B. Wasserstoff, Biomethan) einen wesentlichen Anteil der Letztverbraucher mit Wärme versorgen kann

4) Prüfgebiet

Gebiet, die keinem anderen Versorgungstyp eindeutig zugeordnet werden können, z.B. wenn zentrale und dezentrale Lösungen gleichermaßen realistisch sind

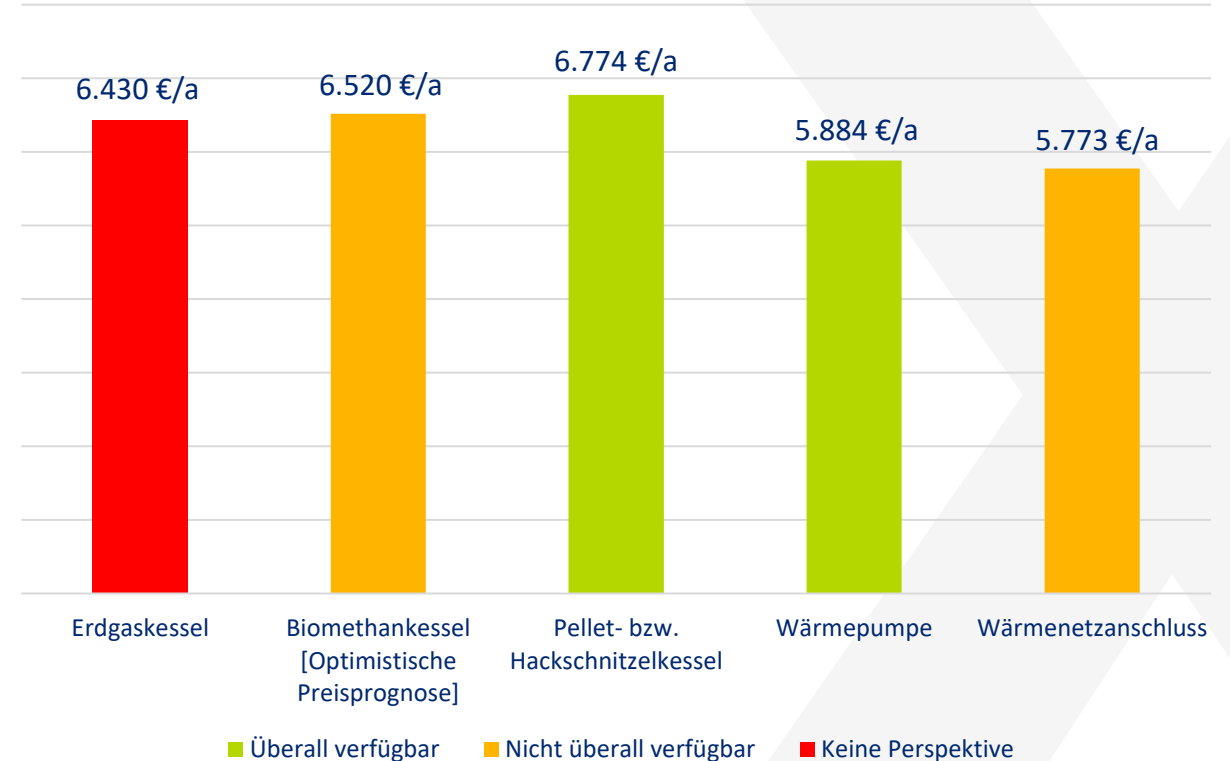


Vollkostenvergleich

Beispiel Einfamilienhaus

- › Für den Vollkostenvergleich wurden verschiedene Kostensätze gebäudescharf berücksichtigt
- › Vergleich anhand eines typischen Einfamilienhauses im Stadtgebiet
- › Für die mögliche Transformation des Erdgasnetzes auf Biomethan wurde die optimistische Preisprognose der Studie von *frontier economics* zugrunde gelegt
 - › Zukünftiger Biomethanpreis lässt sich aktuell nicht verlässlich prognostizieren

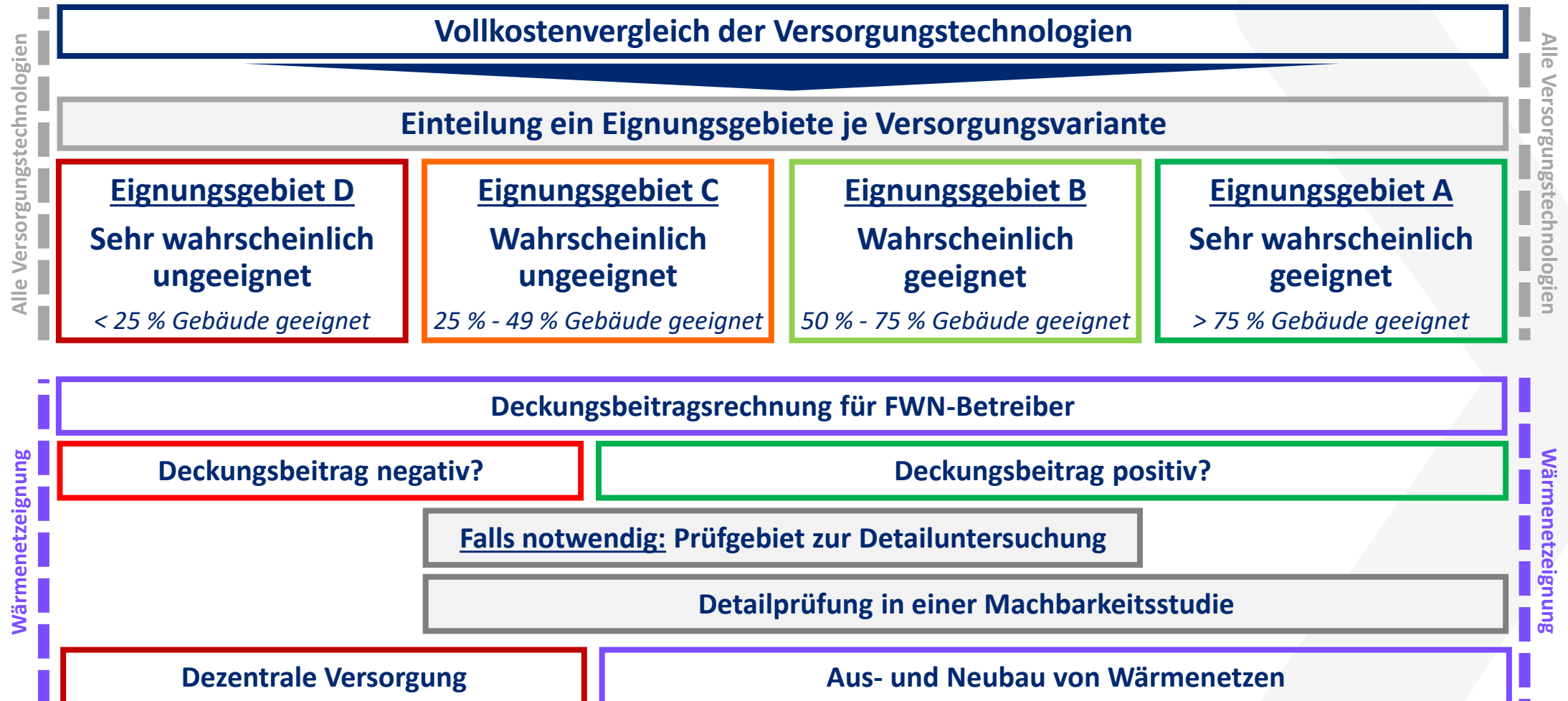
Vollkostenvergleich für das Zieljahr 2040 [netto]





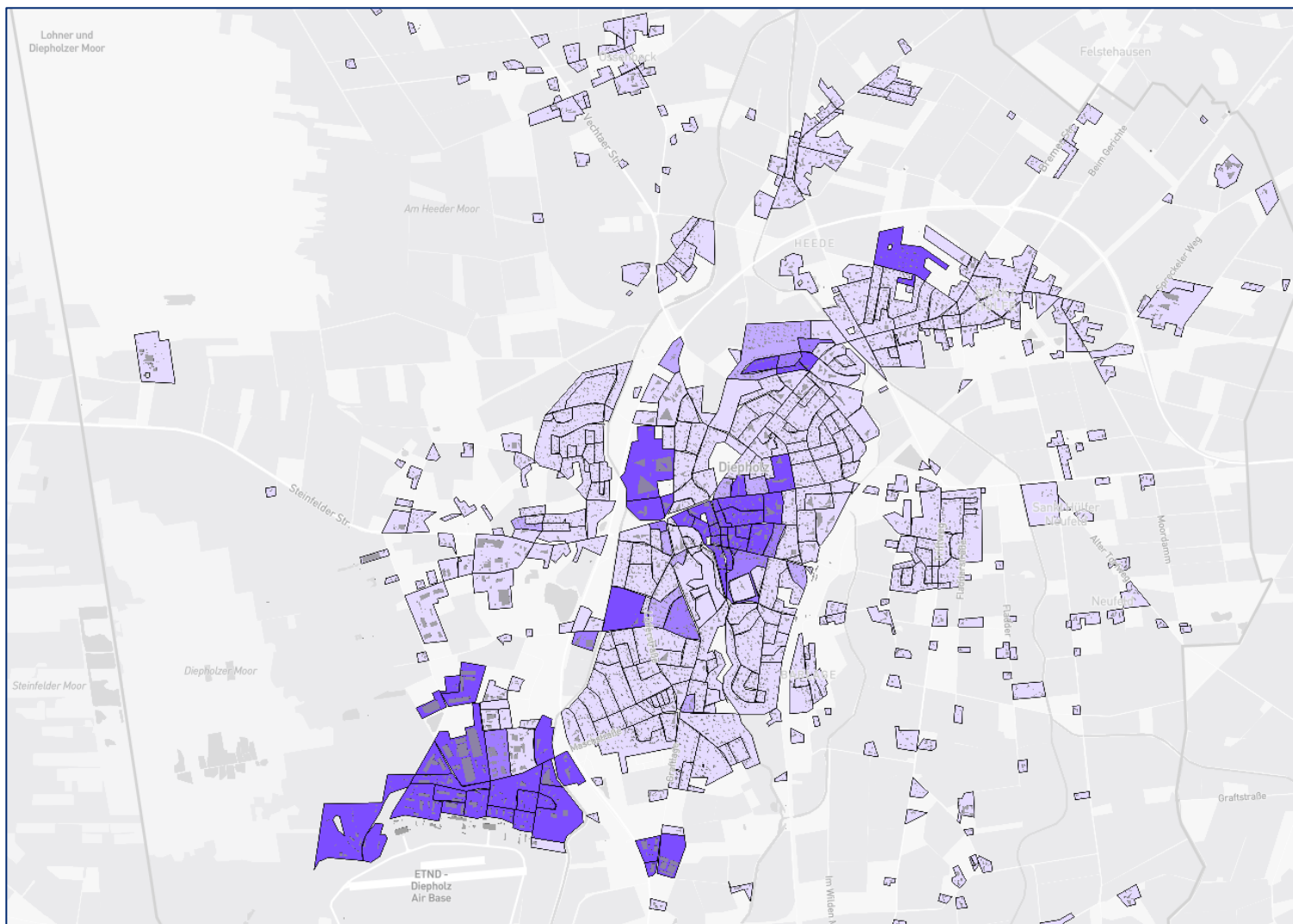
Einteilung in Eignungsgebiete

Versorgungsbeurteilung





Zielszenario 1 – Eignung Wärmenetz



Unbestimmt

Eignungsgebiet D:

Sehr wahrscheinlich ungeeignet

Eignungsgebiet C:

Wahrscheinlich ungeeignet

Eignungsgebiet B:

Wahrscheinlich geeignet

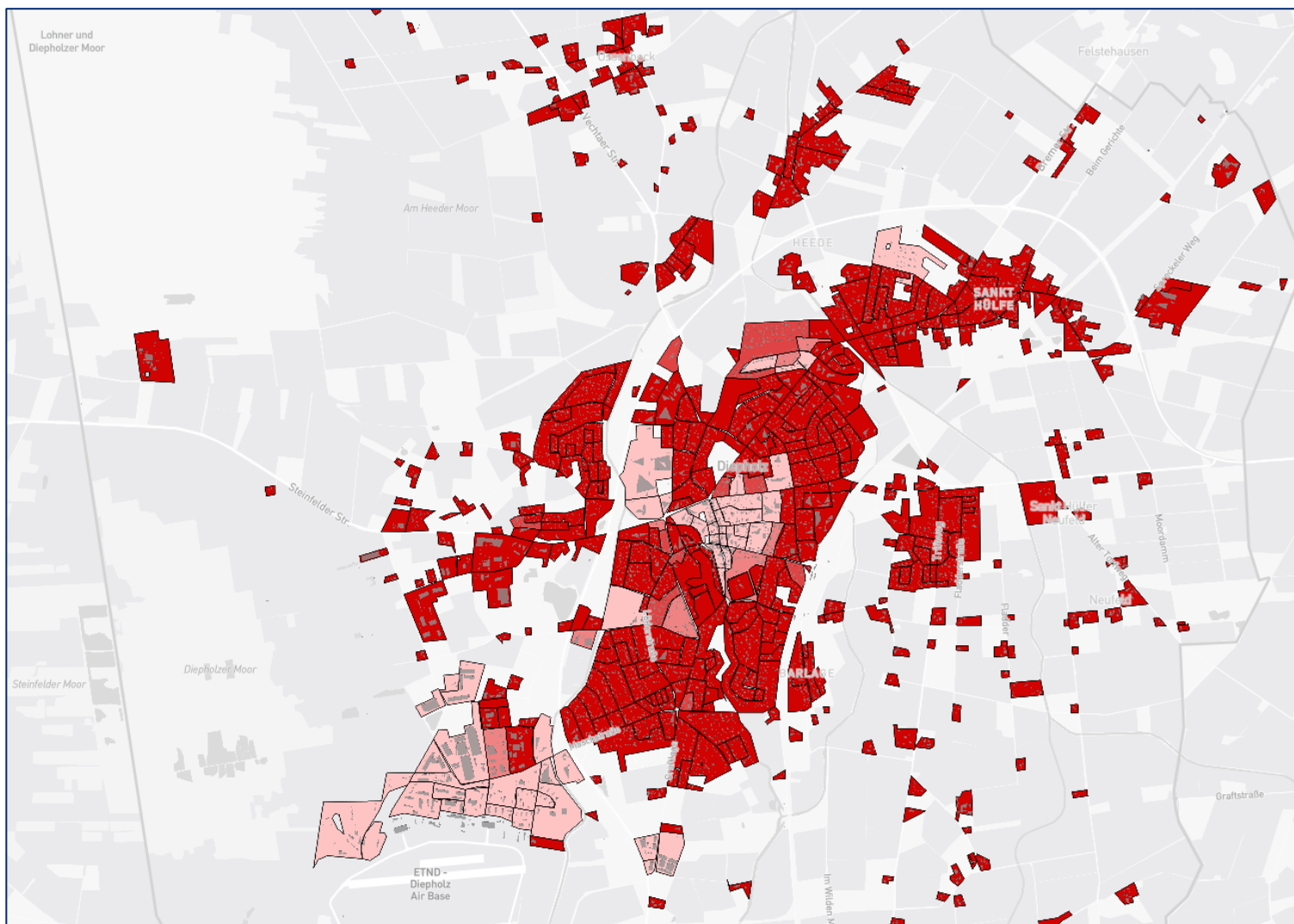
Eignungsgebiet A:






Sehr wahrscheinlich geeignet

Alle Gebiete außerhalb der
Abbildung, können mit
Eignungsstufe D bewertet
werden



Zielszenario 1 – Eignung Dezentrale Versorgung



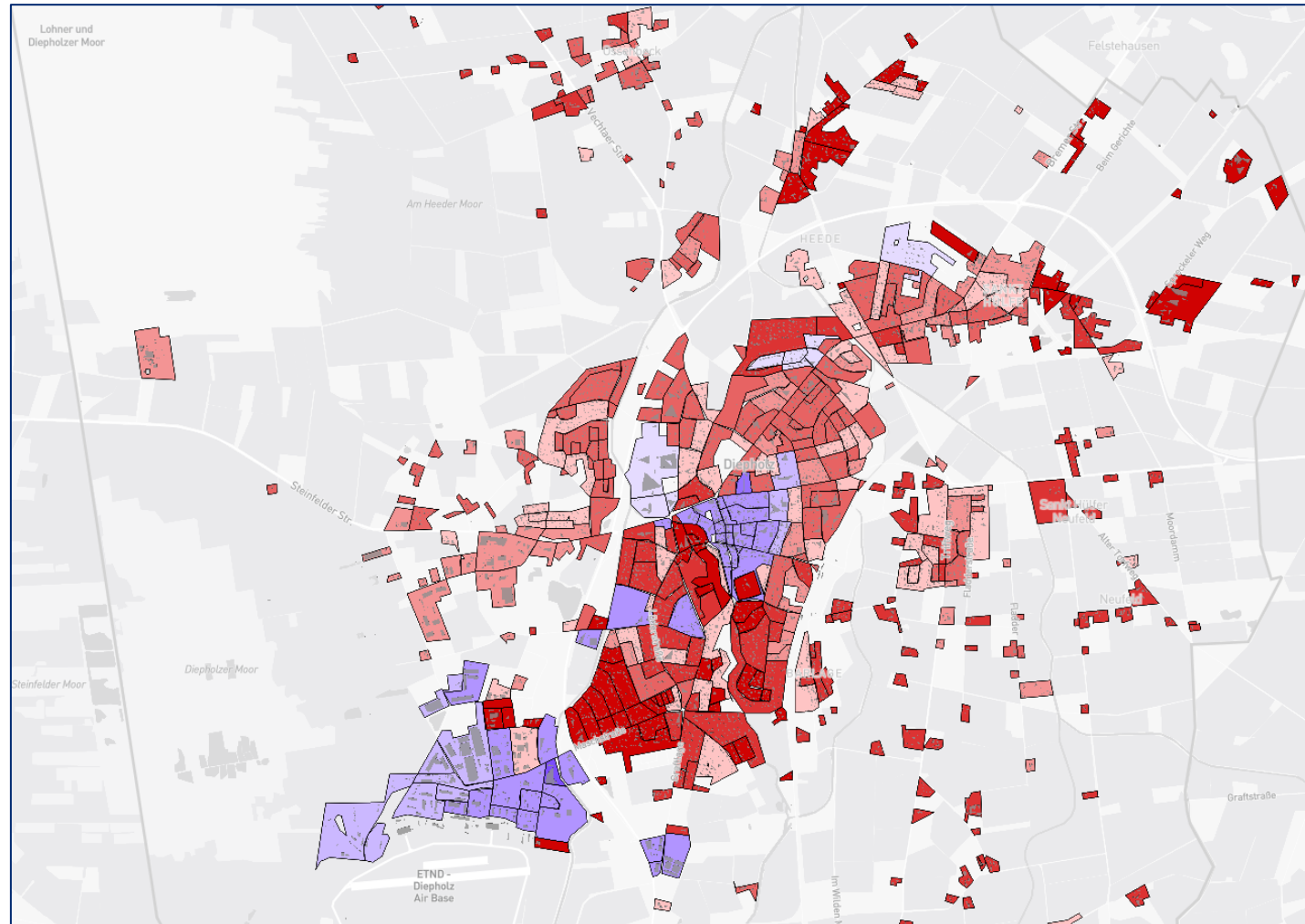
-  Unbestimmt
-  Eignungsgebiet D:
Sehr wahrscheinlich ungeeignet
-  Eignungsgebiet C:
Wahrscheinlich ungeeignet
-  Eignungsgebiet B:
Wahrscheinlich geeignet
-  Eignungsgebiet A:
Sehr wahrscheinlich geeignet

Alle Gebiete außerhalb der Abbildung, können mit **Eignungsstufe A** bewertet werden

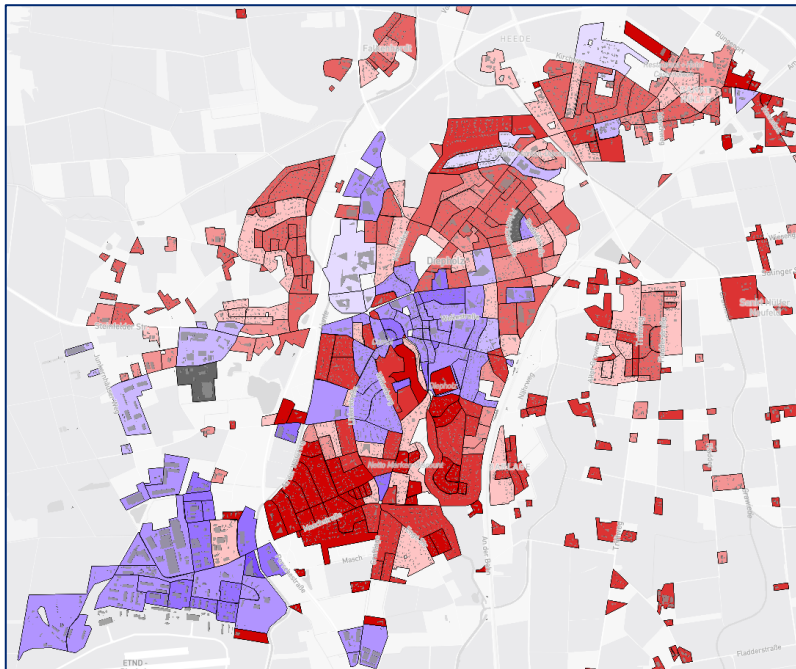
Zielszenario 1 – Voraussichtliche Wärmeversorgung

Achtung:

- › Die Einteilung in 5 Jahresabschnitte stellt **nicht** den optimalen Zeitpunkt der Umrüstung auf die Zieltechnologie dar!
- › **Richtig:** Die Einteilung zeigt, zu welchem statistischen Zeitpunkt, **min. 49 %** der Gebäude bereits die Zieltechnologie erreicht haben sollten!
- › **Ziel:** Die jeweilige Zieltechnologie sollte zum nächstmöglichen Zeitpunkt angestrebt werden.



Zielszenario 1 – Sensitivitätsanalyse Fernwärmepreis

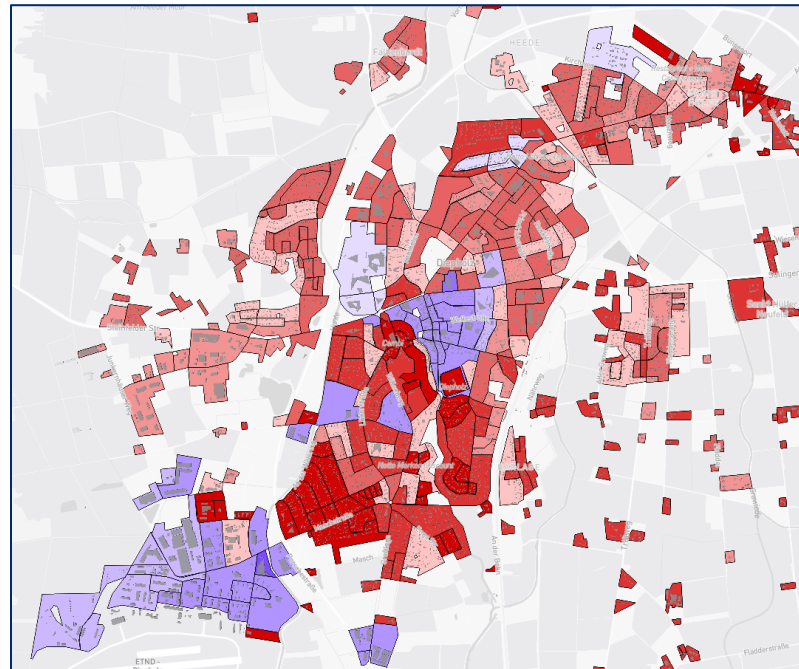


Sensitivität – Fernwärme LOW

Fernwärmepreis 2026
bei 20.000 kWh, netto

Arbeitspreis: 9,0 Cent/kWh
+ Grundpreis: 600 €/Jahr

Mischpreis = 12,0 Cent/kWh

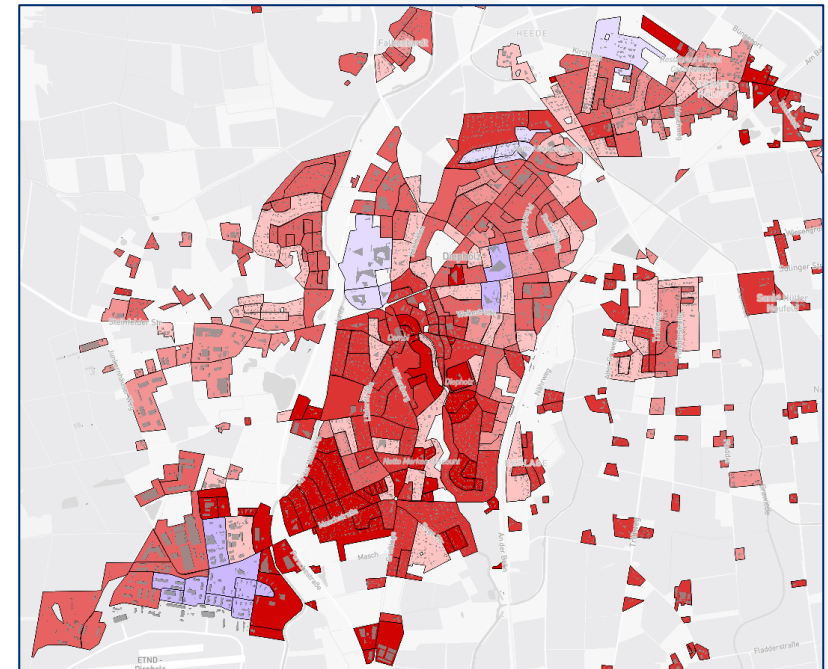


Zielszenario Kommunale Wärmeplanung

Fernwärmepreis 2026
bei 20.000 kWh, netto

Arbeitspreis: 10,0 Cent/kWh
+ Grundpreis: 600 €/Jahr

Mischpreis = 13,0 Cent/kWh



Sensitivität – Fernwärme HIGH

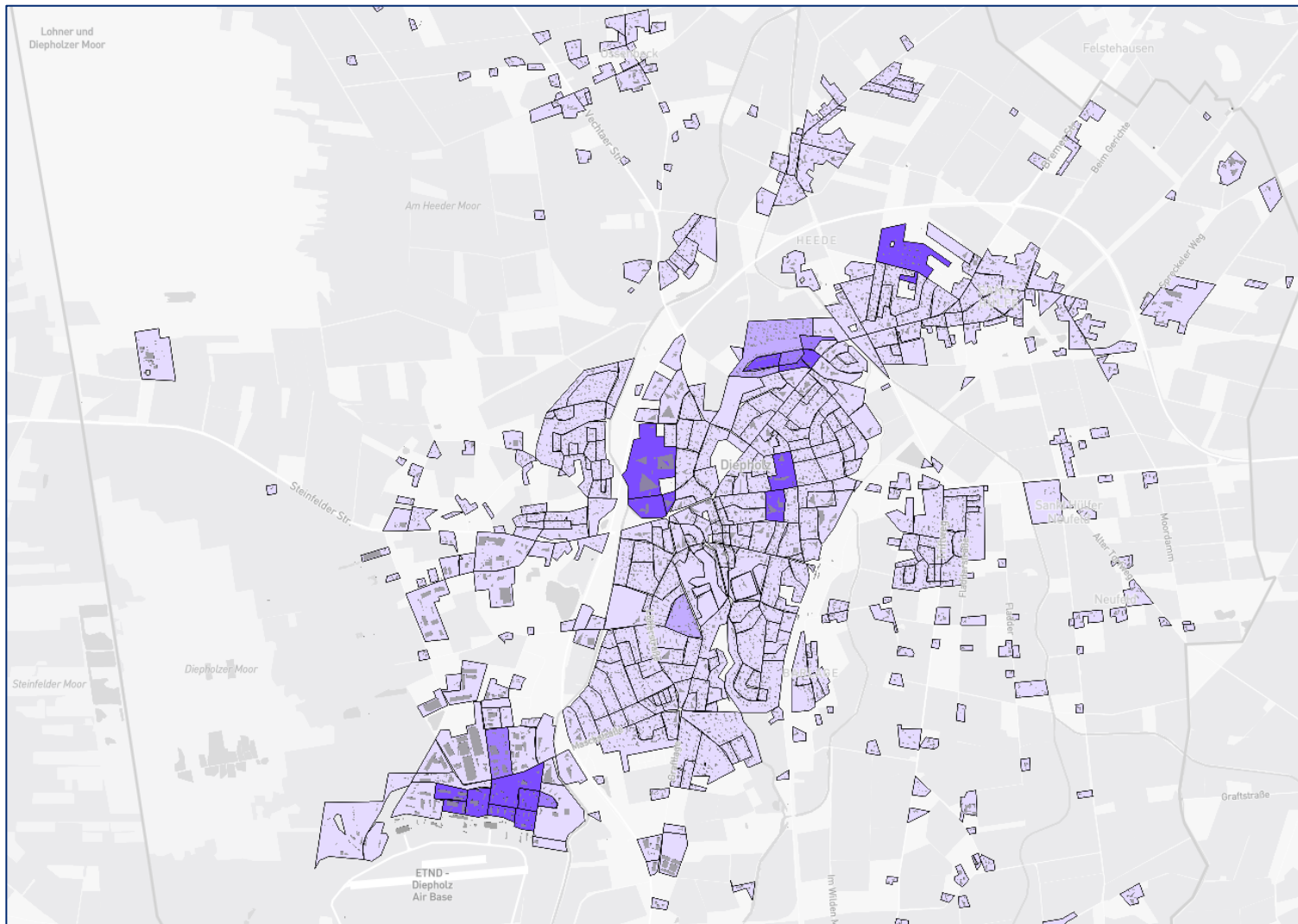
Fernwärmepreis 2026
bei 20.000 kWh, netto






Arbeitspreis: 11,5 Cent/kWh
+ Grundpreis: 600 €/Jahr

Mischpreis = 14,5 Cent/kWh



Zielszenario 2 – Eignung Wärmenetz

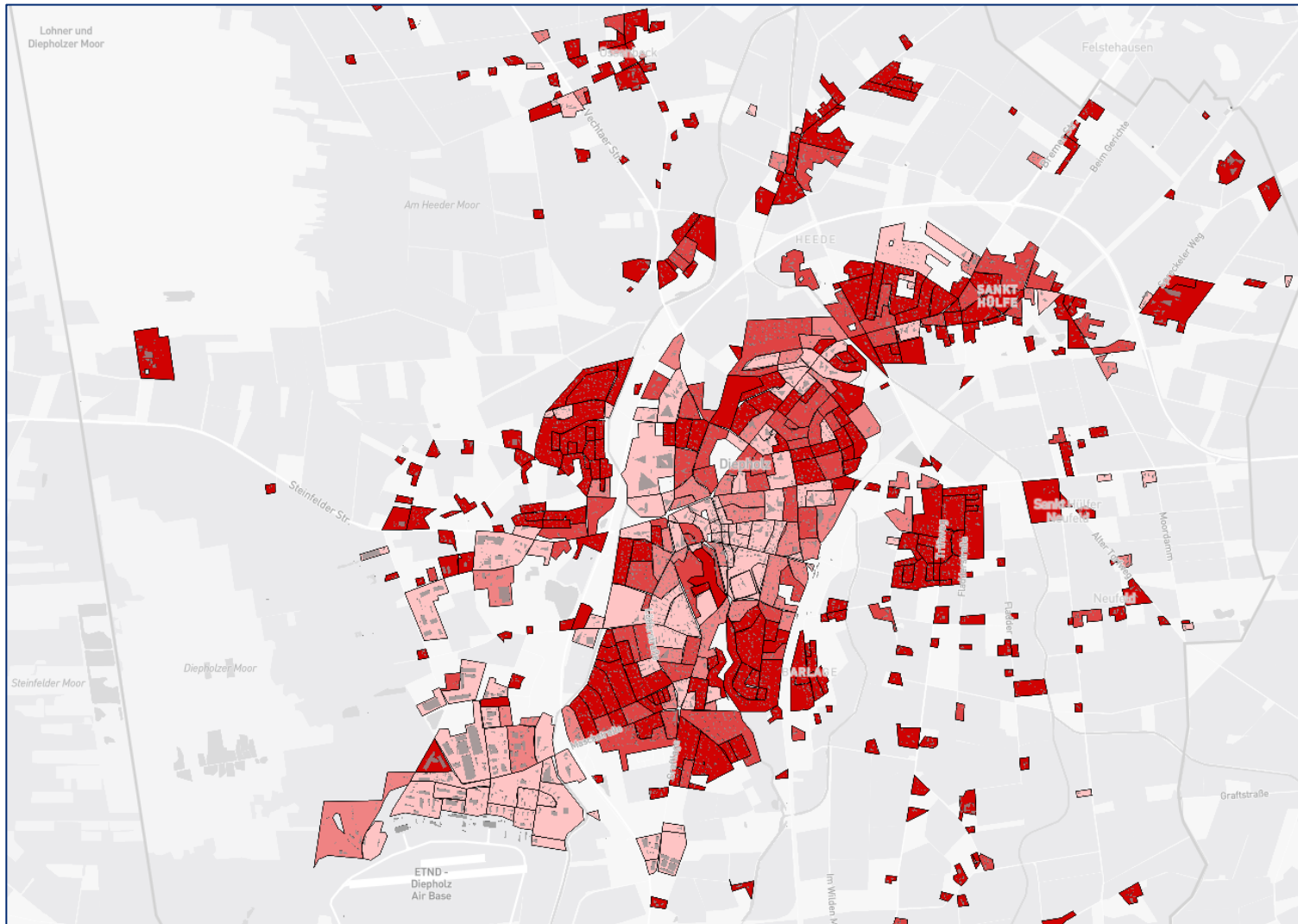







-  Unbestimmt
-  Eignungsgebiet D:
Sehr wahrscheinlich ungeeignet
-  Eignungsgebiet C:
Wahrscheinlich ungeeignet
-  Eignungsgebiet B:
Wahrscheinlich geeignet
-  Eignungsgebiet A:
Sehr wahrscheinlich geeignet

Alle Gebiete außerhalb der Abbildung, können mit **Eignungsstufe D** bewertet werden



Zielszenario 2 – Eignung Dezentrale Versorgung



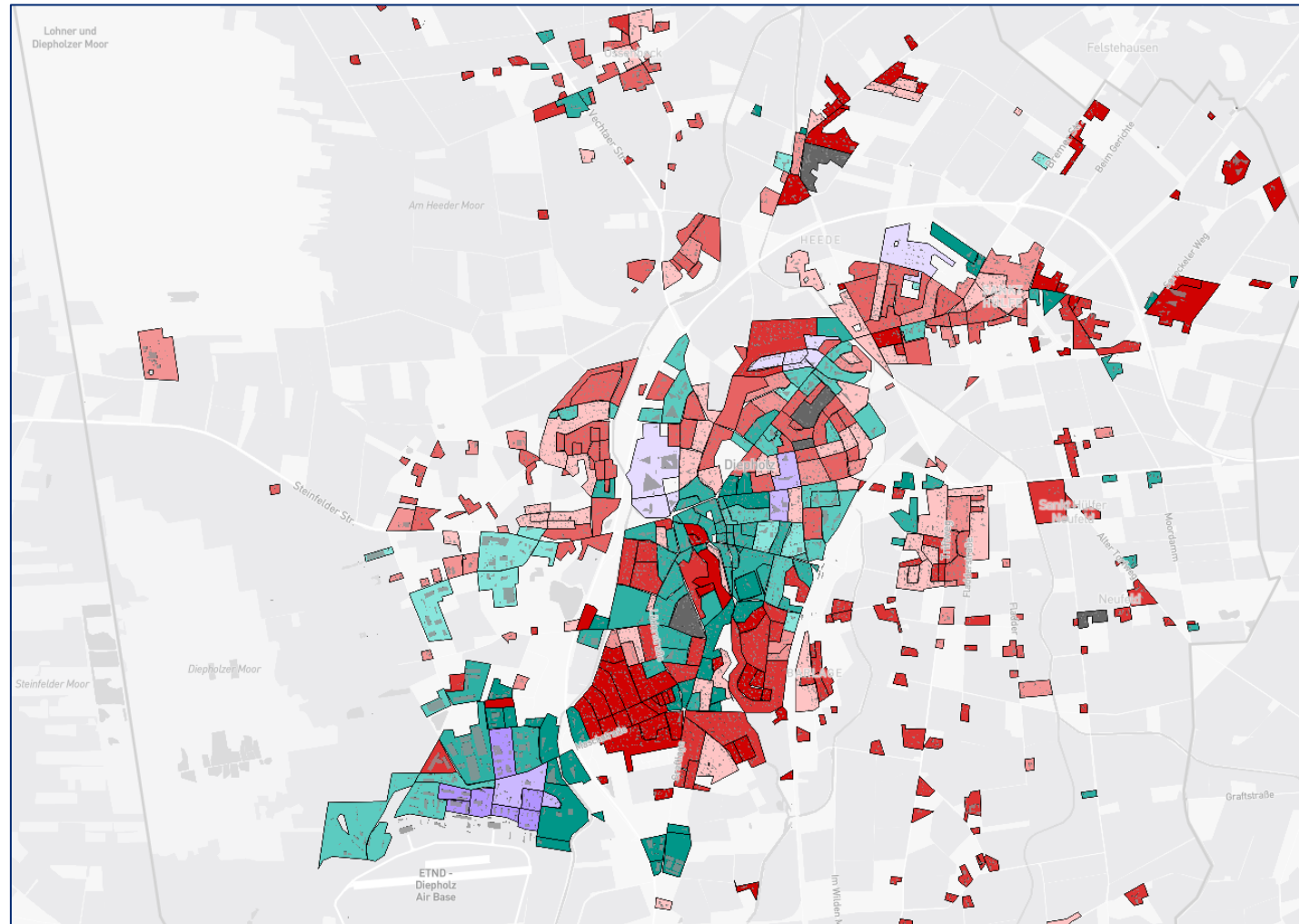
-  Unbestimmt
-  Eignungsgebiet D:
Sehr wahrscheinlich ungeeignet
-  Eignungsgebiet C:
Wahrscheinlich ungeeignet
-  Eignungsgebiet B:
Wahrscheinlich geeignet
-  Eignungsgebiet A:
Sehr wahrscheinlich geeignet

Alle Gebiete außerhalb der
Abbildung, können mit
Eignungsstufe A bewertet
werden

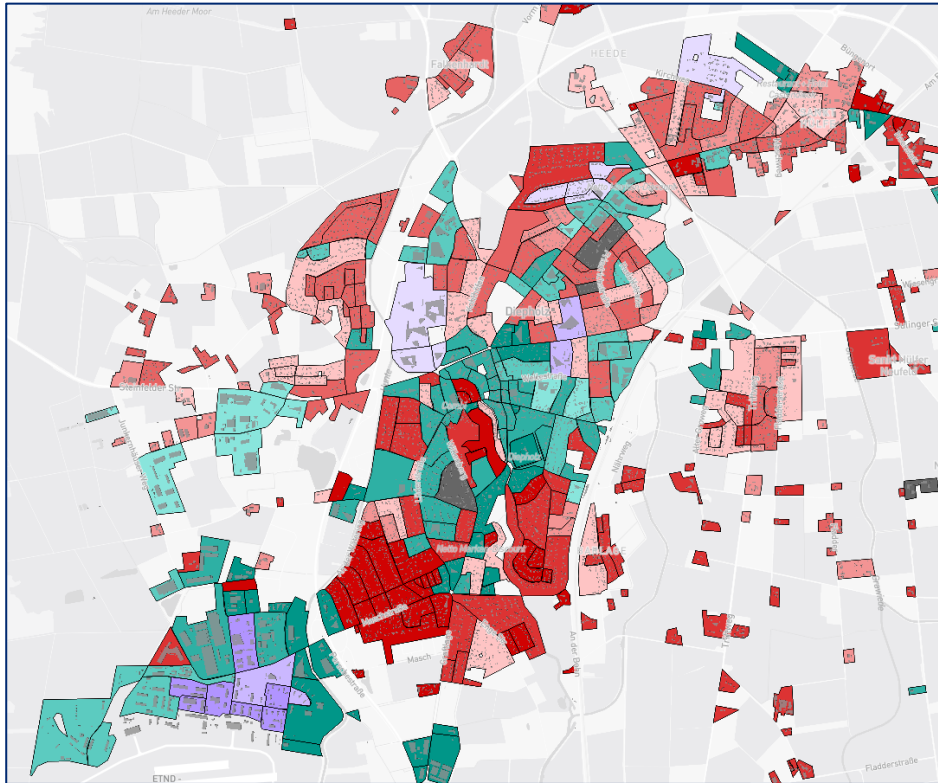
Zielszenario 2 – Voraussichtliche Wärmeversorgung

Achtung:

- › Die Einteilung in 5 Jahresabschnitte stellt **nicht** den optimalen Zeitpunkt der Umrüstung auf die Zieltechnologie dar!
- › **Richtig:** Die Einteilung zeigt, zu welchem statistischen Zeitpunkt, **min. 49 %** der Gebäude bereits die Zieltechnologie erreicht haben sollten!
- › **Ziel:** Die jeweilige Zieltechnologie sollte zum nächstmöglichen Zeitpunkt angestrebt werden.



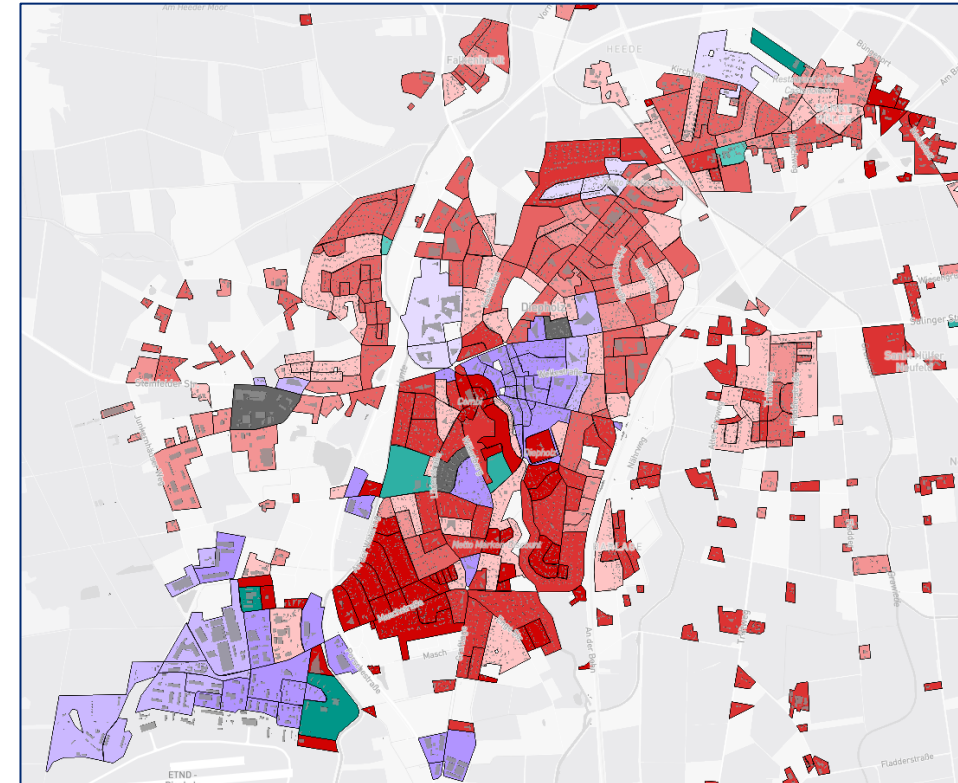
Zielszenario 2 – Sensitivitätsanalyse Biomethanpreis



Zielszenario Kommunale Wärmeplanung

Biomethanpreisprognose

Niedrige Preisprognose
(siehe Kostenansatz Biomethan)



Sensitivitätsanalyse Kommunale Wärmeplanung

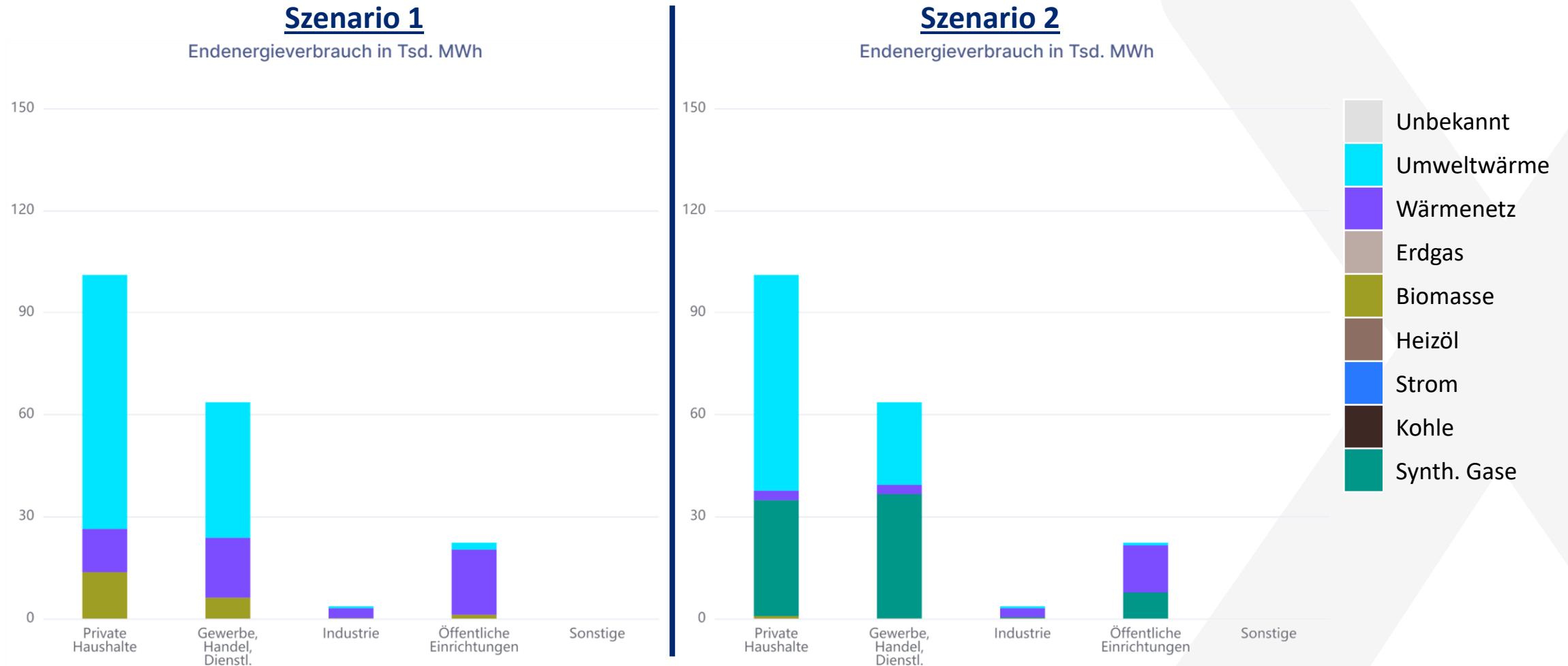
Biomethanpreisprognose

Mittlere Preisprognose
(siehe Kostenansatz Biomethan)



Zielszenario 1/2 – Energie- und Treibhausgasbilanz

Gesamtübersicht – Endenergieverbrauch

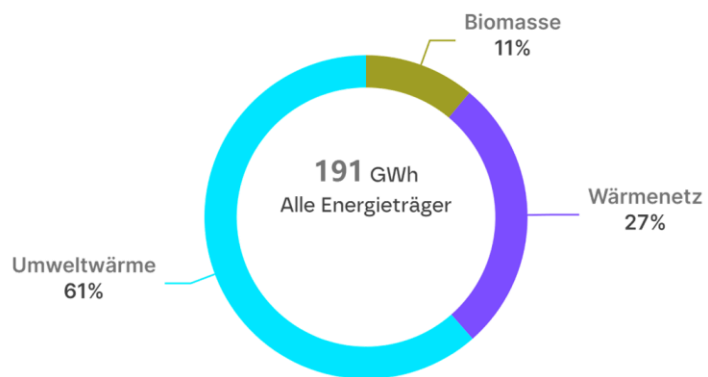


Zielszenario 1/2 – Energie- und Treibhausgasbilanz

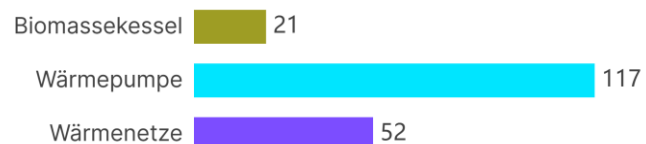
Gesamtübersicht – Endenergieverbrauch nach Energieträger bzw. Wärmeerzeuger

Szenario 1

Endenergieverbrauch nach Energieträger

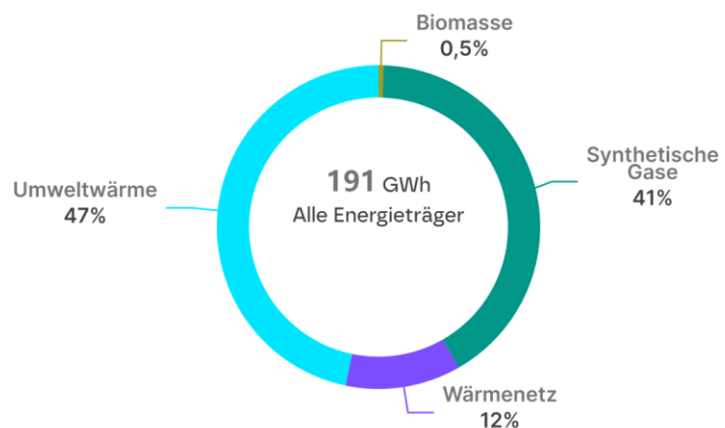


Endenergieverbrauch nach Wärmeerzeuger in GWh

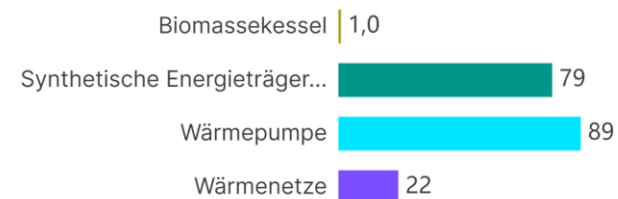


Szenario 2

Endenergieverbrauch nach Energieträger



Endenergieverbrauch nach Wärmeerzeuger in GWh



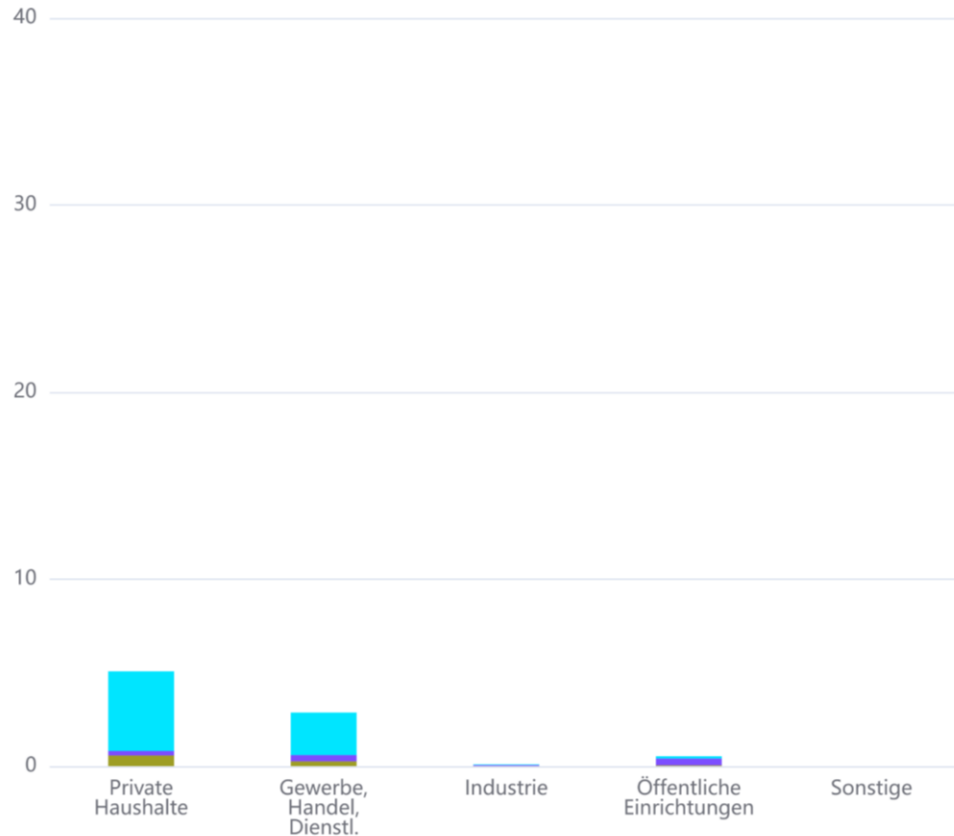


Zielszenario 1/2 – Energie- und Treibhausgasbilanz

Gesamtübersicht – Emissionen

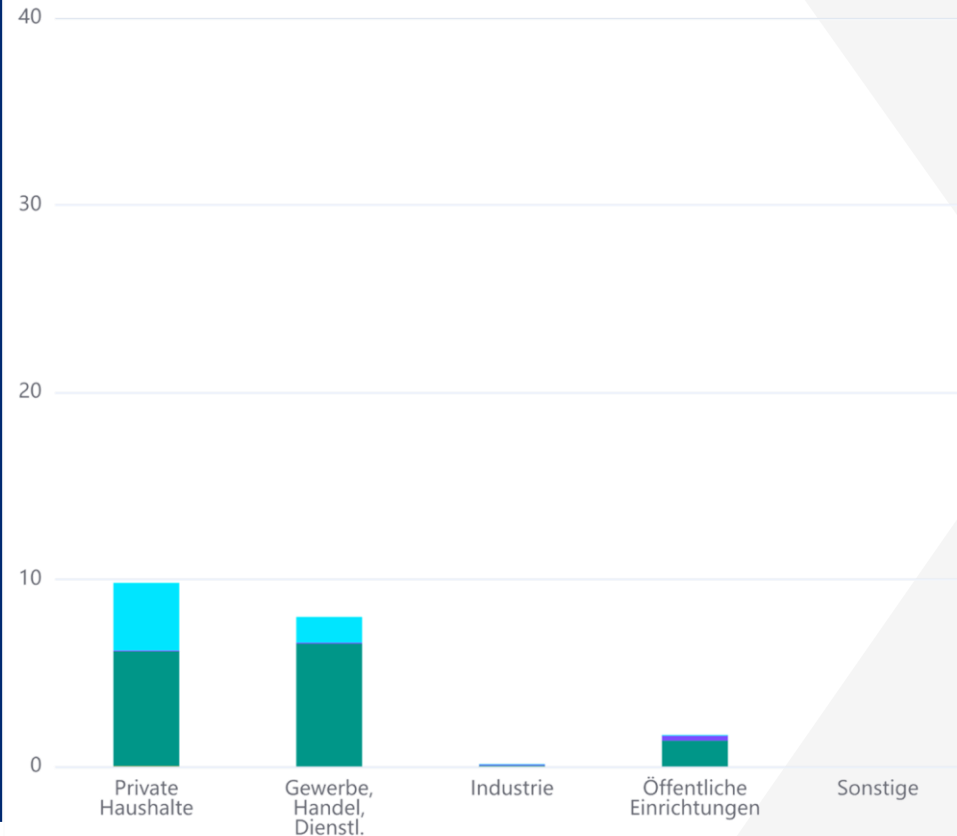
Szenario 1

Emissionen in Tsd. Tonnen CO₂-Äquivalente



Szenario 2

Emissionen in Tsd. Tonnen CO₂-Äquivalente



- Unbekannt
- Umweltwärme
- Wärmenetz
- Erdgas
- Biomasse
- Heizöl
- Strom
- Kohle
- Synth. Gase



Umsetzungsstrategie & Maßnahmen

NACH § 20 WPG 1

1. Schritte, die für die Umsetzung einer Maßnahme erforderlich sind
2. Zeitpunkt, zu dem die Umsetzung der Maßnahme abgeschlossen sein soll
3. Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahme verbunden sind
4. Akteur, der die Kosten übernimmt
5. Positive Auswirkungen der Maßnahmen auf die Erreichung des Zielszenarios



- › Wärmewendestrategie bildet das Kernstück der Kommunalen Wärmeplanung
- › Transformationspfad vom ermittelten Ist-Zustand hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung
- › Definiert die entscheidenden Schritte, die zeitnah umgesetzt werden müssen, um das Ziel im vorgesehenen Zeitraum zu erreichen
- › Konkretisierte Handlungsempfehlungen und Maßnahmen mit Zeitplan



2025

2030

2035

2040

Wärmenetz-
entwicklung

#01 Kommunale Begleitung

Quartiers-
entwicklung

#64 Vernetzungsveranstaltung

Dezentrale
Versorgung

#22 Individuelle Beratung vor Ort

Transformation
der Gas-
infrastruktur

#10 Unterstützung der Transformation

Kommunikation
und Sonstiges

#53
Stärkung / Ausbau der
Energiegenossenschaft

1. Fortschreibung
der KWP

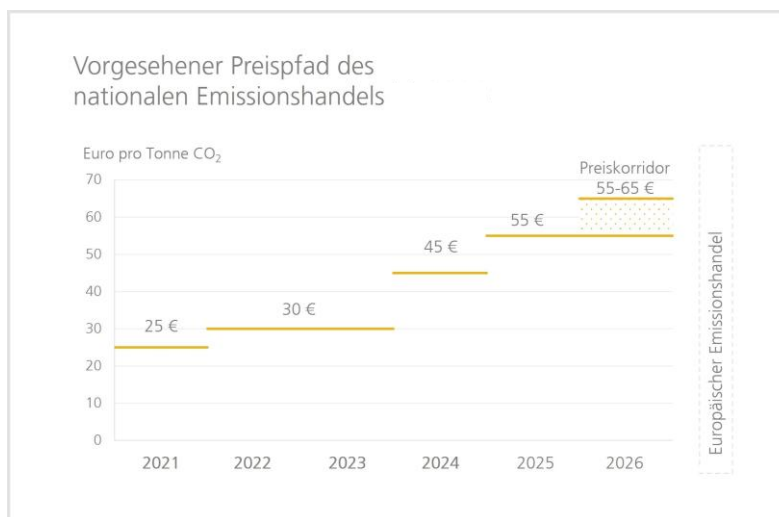
2. Fortschreibung
der KWP

3. Fortschreibung
der KWP

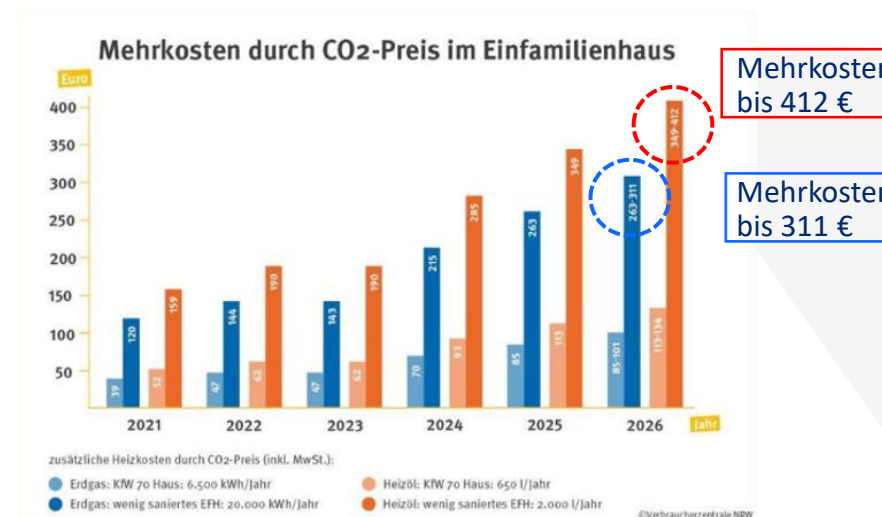
Klimaneutralität



Klimaschutz- und Energieagentur



Quelle: Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen



Mehrkosten bis 412 €

Mehrkosten bis 311 €

Bürgerinnen, Bürger sowie **kleine** und **mittlere Unternehmen (KMU)** nehmen **nicht direkt** am nationalen **Emissionshandel** teil - sondern diejenigen, die die Brenn- und Kraftstoffe in den Wirtschaftsverkehr bringen. Direkt betroffen vom nationalen Emissionshandel sind also lediglich Unternehmen der Mineralölwirtschaft, Großhändler von Brennstoffen oder Gaslieferanten. Die **Kosten** jedoch an die Verbraucher weitergegeben – die derzeitigen Verbraucherpreise zeigen eine Steigerung zwischen **sieben und acht Cent pro Liter für Diesel, Superbenzin** und **leichtem Heizöl** sowie um ca. **0,5 Cent pro Kilowattstunde für Erdgas**.

Prognose Potsdam-Institut für Klimaforschung: **Mögliche Preisentwicklung CO₂-Preis 2030 120 €/t sowie 2050 400 €/t**

Wir sind Komplettanbieter für Kommunen bei der Energie- und Wärmewende



Alle Bereiche aus einer Hand:

Nach Bau und Fertigstellung übernehmen wir die technische Betriebsführung für alle Bereiche.

www.maxsolar.com

➤ **Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

Alexander Steber
alexander.steber@maxsolar.de
www.maxsolar.com

KWP – Stadt Diepholz

Öffentliches Beteiligungsportal zur
Kommunalen Wärmeplanung

